



Sofortbericht

Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP)
Intensivierte Gewässerüberwachung (INGO) NRW

25.12.2012

Vorsorgliche Information **Unbekannte ölige Substanz in Düsseldorf Flehe**

Nach den Befunden der Messstation Düsseldorf-Flehe Rhein-km 732, re) kann nicht mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden, dass derzeit im Rhein bei Düsseldorf-Flehe eine dispersionsartige, ölartige Gewässerverunreinigung vorliegt.

Am 23.12.12 trat nach einer Wiederinbetriebnahme (Pumpenwechsel) trotz Rückspülung in den ersten Proben und in der Messstation ein muffiger organischer Geruch auf, der nicht genau definiert werden kann.

In größeren Proben (10 l) aus dem Stichprobenhahn bilden sich bei mehr als der Hälfte der Proben nach ca. 30-60 Sekunden auf der Wasseroberfläche ölige, aber einfarbig silbrige Schlieren. Offensichtlich steigen hier sehr feine Tröpfchen einer Öldispersion an die Oberfläche. Das Phänomen trat auch noch am heutigen Mittag (25.12.) auf. Die Proben weisen allerdings keine Geruchsauffälligkeiten mehr auf.

Analytisch blieben die bisher analysierten Proben aus Flehe vom 23., 24. und 25.12. sowohl bei den routinemäßig angewandten GC-Target-Methoden als auch beim GC-Screening ohne auffällige Befunde. Eine eindeutige und "rheintypische" Verschmutzung mit Mineralölen (z.B. Diesel) liegt somit nicht vor. Auch aus den Stationen Bad Honnef und Bimmen/Lobith werden keine auffälligen Befunde gemeldet.

Auf der Wasseroberfläche des Rheins sind derzeit keine Ölschlieren zu beobachten. Es muss aber davon ausgegangen werden, dass diese durch ihr silbriges Erscheinungsbild und durch die durch das Hochwasser bedingten Turbulenzen vom Ufer aus nicht unbedingt erkannt werden. Eine direkte Entnahme von Wasserproben vom Ufer ist derzeit auf Grund der Hochwassersituation nicht möglich.

Nach Angaben des Wasserwerkes Flehe ist es unwahrscheinlich, dass die beobachtete ölige Kontamination des Rheinwassers in der Station durch die (vom Wasserwerk betriebene) Pumpe verursacht wird, da das Getriebe der Pumpe extern liegt und die mit dem Rheinwasser in Berührung kommenden Pumpenteile nicht geschmiert werden. Eine genaue

Überprüfung der Pumpe ist aber bei der derzeitigen Hochwassersituation und den damit verbundenen Wasserständen im Pumpenschacht nicht möglich.

Diese Meldung erfolgt vorsorglich, da nach den Befunden der Messstation Düsseldorf Flehe nicht mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden, dass derzeit im Rhein bei Düsseldorf-Flehe eine dispersionsartige, ölige Gewässerverunreinigung unbekannter Art und Herkunft transportiert wird. Das LANUV wird weitere Untersuchungen durchführen, um das Phänomen aufzuklären.

Eine Gefährdung der Trinkwassergewinnung ist nach Ansicht der Wasserwerke Düsseldorf nicht anzunehmen, da dispersionsartige Kontaminationen bei der Grundpassage zurückgehalten würden und die Trinkwasserwerke in Düsseldorf und Duisburg zudem mit Ozonierung und Aktivkohlefiltern ausgestattet sind.